

Sehr geehrte Mitglieder
der UEWHG!
Sehr geehrte Damen
und Herren!



Man glaubt es kaum, aber die Zeit seit der letzten Ausgabe unseres Journals ist dermaßen schnell vergangen - und doch hat sich in dieser kurzen Zeitspanne auch für uns Wichtiges ereignet.

Im Februar wurde mir die Gelegenheit geboten, mit dem Leiter des Führungsstabes im Bundesministerium für Landesverteidigung in Wien, Generalmajor Mag. Christian Segur-Cabanac, ein ausführliches Gespräch über die Anerkennung bzw. die Zukunft der europäischen wehrhistorischen Gruppen im Allgemeinen sowie der österreichischen Traditionsverbände im Besonderen zu führen. In diesem Gespräch wurde mir von ihm, der für die wehrhistorischen Traditionsverbände zuständigen Persönlichkeit, die volle Unterstützung für unsere Aufgaben und Ziele zugesagt. Gleiches trifft auf seinen Mitarbeiter Ober-

rat Mag. Dr. Matthias Hoy, Leiter des Referats Militärhistorie, zu. Beiden Herren gebührt dafür unser aufrichtiger Dank. Da es sich hierbei nicht um eine „Einbahnstraße“ handeln kann, ist selbstverständlich auch die UEWHG aufgefordert, das Ihre zu dieser geplanten Kooperation beizutragen.

Als wichtigstes Ereignis fand die in der Zeit vom 30. März bis 01. April 2007 in der Schwarzenbergkaserne zu Salzburg organisierte „Int. Regionale Frühjahrs-Arbeitstagung“ statt. Wie immer wurden die Teilnehmer der UEWHG von den dort Dienst versehenen Angehörigen des österreichischen Bundesheeres wohlwollend aufgenommen und bestens unterstützt. Die Teilnehmer aus Deutschland, Italien, Ungarn und Österreich dürfen sich auf diesem Wege für die erwiesene Gastfreundschaft bestens bedanken.

Im Rahmen dieser Arbeitstagung wurde die letzte Lesung der neuen, der Jetztzeit angepassten Statuten der UEWHG vorgenommen, sodass einer Genehmigung dieser beim in Villingen/Deutschland stattfindenden Generalrapport (22. bis 24. Juni 2007) nichts mehr im Wege steht. Mein Dank gilt daher besonders jenen Beteiligten, die wertvolle Arbeit in der Formulierung der neuen Statuten geleistet haben. Die Adaptierung der Statuten war dringend erforderlich, um in der Umsetzung der Neuorientierung der UEWHG die dafür notwendigen Grundlagen zu besitzen. Die neuen Statuten sollen aber auch darauf abzielen, die in der Vergangenheit aus



Teilnehmer an der „Int. Regionalen Frühjahrs-Arbeitstagung“ vom 30.03.-01.04.2007 in Salzburg

Auch diese Firma bekundet langjährige Tradition



ZDENKO DWORAK GES.M.B.H.



Übersiedlungen
In- und Ausland,
Containertransporte
von und nach Übersee

**INTERNATIONALE SPEDITION
MÖBELTRANSPORTE - INTERNATIONAL REMOVALS
A-1110 WIEN, SCHEMMERLSTRASSE 72**

TELEFON: +43 1 769 93 63

FAX: +43 1 769 93 55

Internet: www.zdenkodworak.at

E-Mail: office@zdenkodworak.at

ZDENKO DWORAK GES.M.B.H.

ein Partner der UEWHG



Sir Adolf Ribisel wird vom Präsidenten der Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen Generalmajor i. TR. Helmut A. J. Eberl, GV zum Generalmajor i. TR. ernannt.
(im Bild von links Hptm. i. TR. Volker Lerch, Präsident Generalmajor i. TR. Helmut A. J. Eberl, GV, der geehrte Generalmajor i. TR. Sir Adolf Ribisel, Brigadier i. TR. Günther Mayer, Hptm. i. TR. Jerg Werner)

verschiedensten Gründen ausgeschiedenen Gruppen zu einer Rückkehr zu bewegen bzw. neue Gruppen zum Beitritt in die UEWHG zu gewinnen.

Anlässlich der Arbeitstagung konnten weitere Themen besprochen und abgearbeitet werden. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die bestehenden Kommunikationsprobleme mit den italienischen Funktionsträgern beseitigt werden konnten und sie nun mit neuem Elan die an sie übertragenen Aufgaben wahrnehmen werden. Oberst i. TR. Alessandro Carmazzi, Vizepräsident der UEWHG, hat Gott sei Dank seine zwei Unfälle gut überstanden und ist wieder voll arbeitsfähig. Hauptmann i. TR. Dr. Marco Gilardetti, Verbindungsoffizier Italien, wird einen noch engeren Kontakt zum Präsidium pflegen sowie weitere italienische Gruppen zum Beitritt in die UEWHG motivieren.

Einen weiteren Schwerpunkt wird die seitens des Präsidiums der UEWHG erwünschte Zusammenarbeit mit den ungarischen Verbänden betreffen. Auf Grund der kürzlich stattgefundenen Generalversammlung der ungarischen Verbände, bei der ebenfalls eine Neustrukturierung (Aufteilung der Verbände nach Epochen) beschlossen wurde, sollte auch hier der Weg für eine neuerliche intensive Kooperation frei gemacht worden sein. Die ungarische Führung ist hiermit eingeladen, mit ihren Verbänden in das „gemeinsame Boot“ zurückzukehren.

Weitere Besprechungspunkte waren: Erstellung einer neuen Geschäftsordnung, Erstellung eines neuen Regulativs betreffend das Tragen von Traditionsuniformen einschließlich der Dekorationen (Auszeichnungen) sowie ein korrektes Bezeichnen und Führen von Dienstgraden. Diese drei Sachgebiete sollen ebenfalls so rasch wie möglich erörtert, beschlossen und umgesetzt werden. Alle diese neuen Bestimmungen werden als Anhang den neuen Statuten beigeschlossen und an die Mitgliedergruppen verteilt werden.

Eine Planung für die nächsten Generalrapporte wurde diskutiert. Nach dem Generalrapport 2007 in Villingen soll im Jahre 2008 - aufgrund einer Anregung von Deutschland Nord/Ost - der Generalrapport ausnahmsweise nochmals in Deutschland, und zwar in Erfurt anlässlich der 200-Jahrfeier des Erfurter Fürstenkongresses, stattfinden. (Anmerkung: Grundsätzlich wird der Generalrapport immer in einem anderen Mitgliedsland abgehalten.) Für den Generalrapport 2009 bietet sich Kaunas/Litauen an, da im genannten Jahr Litauen das 1000-jährige Bestandsjubiläum feiert. Das wäre Grund genug, diesem Land unsere Ehre zu erweisen. Im Rahmen des Arbeitstreffens überreichten der Präsident und der Gf. Vizepräsident an die zur Würdigung heran stehenden Funktionsträger deren Ernennungs- bzw. Beförderungsdekrete sowie an verdienstvolle Damen und Herren Auszeichnungen der UEWHG. Eine Aufstellung darüber findet sich an anderer Stelle in diesem Journal.

Abschließend kann ich mit Freude die Feststellung treffen, dass im ersten Quartal des Jahres 2007 die seinerzeit von mir in Auftrag gegebenen Arbeiten zur Neuorientierung und Neustrukturierung der UEWHG konfliktfrei fortgeführt werden konnten. Ziel unserer Vereinigung muss es nach wie vor sein, die volle Anerkennung in den Mitgliedsländern, bei deren Behörden, in der breiten Öffentlichkeit, und, last but not least, bei der Europäischen Union selbst, zu erreichen. Aus diesem Grunde erlaube ich mir an alle Funktionsträger und Gruppen den Appell zu richten, auch weiterhin tatkräftig mitzuhelfen, um das von uns gemeinsam festgelegte Ziel erreichen zu können.

Mit den besten kameradschaftlichen Grüßen verbleibe ich

Euer

Generalmajor i. TR. Helmut A. J. Eberl, GV
Präsident der UEWHG



UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS

- Zeitschrift - Informationsblatt -



Dear Members of the
UEHMG,
Dear Ladies and
Gentlemen,



It is difficult to believe that the time since the last issue of our journal has gone by so quickly – and that so much has happened in this short period.

In February I was given the opportunity to meet the Head of Operations in the Ministry of Defence in Vienna, Major-General Mag. Christian Segur-Cabanac, for intensive talks regarding the recognition and the future of the European Historical Military Groups in general and the Austrian traditional units in particular. During this talk I was given his full support, as the person responsible for the historical military groups, for our activities and goals. The same assistance was offered by his staff member responsible for military history, Mag. Dr. Matthias Hoy. I am very grateful to both gentlemen for their recognition. Naturally, this cannot be just a „one way-street“ and therefore the UEHMG is urged to contribute fully to this cooperation.

The most important event during this period, the „Int. Regional Spring Working Meeting“, took place from 30 March to 1 April 2007 in the Schwarzen-

berg Barracks in Salzburg/Austria. As always, the participants of the UEHMG were well received and supported by members of the Austrian Armed Forces serving in these barracks. The delegations from Germany, Italy, Hungary and Austria wish to thank them for the hospitality shown during our stay.

The final reading of the newly amended Statutes of the UEHMG took place during this Working Meeting, so they are now ready to be presented for approval at the forthcoming General Rapport (22 to 24 June 2007) in Villingen/Germany. My special thanks go particularly to all those involved in the valuable work undertaken to formulate the new Statutes. A revision of the Statutes was urgently needed in order to establish the basis for a new direction of the UEHMG. The new Statutes should aim to enable the return of groups which have left the UEHMG for various reasons in the past and to win new groups as members.

Further matters were discussed at the Working Meeting. Of particular note is the fact that the communication problem with the Italian officials was resolved and from now on they have agreed to fulfil their duties with renewed energy. Thankfully, Colonel i.TR. Alessandro Carmazzi, Vice President of the UEHMG, has recovered well from his two accidents and is once again fit. Captain i.TR. Dr. Marco Gilardetti, Liaison Officer for Italy, will seek closer contact to the Presidium and encourage more Italian groups to join the UEHMG.

Another crucial point is the wish of the Presidium of the UEHMG to renew a closer cooperation with the Hungarian Groups. The recent Annual General Meeting of the Hungarian Groups, during which a new structure was approved (distribution of the groups



Participants of the „Int. Regional Spring Working Meeting“ from 30 March to 1 April 2007 in Salzburg / Austria.



Sir Adolf Ribisel is appointed Major-General i. TR. by the president of the UEHMG Major-General i. TR. Helmut A. J. Eberl, DMG.

(on picture from left: Captain i. TR. Volker Lerch, President Major-General i. TR. Helmut A. J. Eberl, DMG, the honoured Major-General i. TR. Sir Adolf Ribisel, Brigadier-General i. TR. Günther Mayer, Captain i. TR. Jerg Werner)

according to epoch), should leave the way free for intensive cooperation. The Hungarian leaders are kindly invited to return with their groups to „the fold“.

Other topics discussed were: the establishment of new rules of procedure; the drafting of a new regulation regarding the traditional uniforms worn, together with decorations (medals), and the correct use of ranks. These three points should be discussed, agreed and implemented as soon as possible. The new regulations will be attached to the new Statutes and distributed to all member groups.

A plan for the next General Rapports was discussed. The General Rapport 2007 will take place in Villingen/Germany. Germany North/East has offered to host the General Rapport 2008 in Erfurt in connection with the 200-year celebration of the „Congress of Princes“. This would mean that exceptionally Germany would host the General Rapport two years running. (Comment: Normally, the General Rapport is organized by a different country each year.) Kaunas/Lithuania is offering to host the General Rapport 2009, since Lithuania will celebrate its 1000-year anniversary in this year. This should be reason enough to show our appreciation to this country.

During the Working Meeting, the President and the Vice President & Acting Managing Director presented certificates of promotion and appointment as well as Decorations of Merit of the UEHMG to ladies and gentlemen. These are documented separately in this journal.

Finally, I am pleased to confirm that in the first quarter 2007 the work I requested within the newly structured UEHMG, was carried out without conflict. The goal of the UEHMG must continue to be our full recognition in the member countries and from their official authorities, in the public eye and, last but not least, by the European Union itself. For this reason, I would like to request all officials and groups to work together to achieve our chosen goal.

With all best wishes and kind regards, I remain,

Yours sincerely,

Major-General Helmut A. J. Eberl, DMG

Geschäftsführender Vizepräsident Brigadier i. TR. Günther Mayer, Stuttgart, feiert seinen 70. Geburtstag

Am 21. Februar konnte der Geschäftsführende Vizepräsident der UEWHG Brigadier i. TR. Günther Mayer seinen 70. Geburtstag im Kreise seiner Familie feiern. Günther Mayer war von 1995 bis 2003 Rittmeister der Stadtgarde zu Pferd Stuttgart 1652. Seit 2003 hat Brigadier i. TR. Günther Mayer das Amt des Geschäftsführenden Vizepräsidenten



der Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen inne, zuvor war er Verbindungsoffizier der UEWHG für Deutschland SÜD.

Das Präsidium der Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen wünscht ihm zu seinem Ehrentag alles Gute und weiterhin viel Gesundheit.



Die „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“ Wer ist sie und was will sie?

„Scharniere des Friedens“, so werden sie gerne auch heute noch genannt, die Kontakte über Grenzen hinweg. So will sich auch die „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“ verstanden wissen, als Scharnier, Synonym, Begriff für ein mächtiges Zusammenfinden und Zusammenführen aller historischen Gruppen, Wehren und Garden im sich immer mehr formierenden und festigenden Europa.

Die ersten Ansätze zur Gründung einer europaweiten, militärhistorischen Einrichtung gehen bereits auf das Jahr 1990 zurück. Zusammen mit Kameraden aus England, Frankreich, Italien, Österreich und Deutschland bemühte sich der zwischenzeitlich verstorbene Wiener Militärgeschichtler Friedrich Nachazel darum, einen Weg, eine Möglichkeit zu finden, Gruppen der Jetztzeit, welche heute noch die Jahrhunderte alten Traditionen pflegen und in historischen Uniformen aus der Zeit von Christi Geburt bis grundsätzlich zum Jahre 1910 sich zur Realität dieser Vergangenheit bekennen, zusammenzubringen.

Nicht Asche bewahren, sondern das Feuer am Brennen erhalten. Vom guten Alten das Beste erhalten. Die Vergangenheit nicht unterschlagen, sondern daraus lernen, dass unsagbar erlittene Leid bleibende Mahnung sei, sich für ein vereinigtes Europa in Frieden und Freiheit einzusetzen, dies vor allem auch im militärhistorischen Bereich.

Die Nachfahren Wehrhafter aller Zeiten, der Kämpfer aller Nationen, der Soldaten, die sich einst bis auf das Messer bekämpften und gegenseitig töteten, sollen zusammenfinden, sollen die Geschichte ihrer Länder und die Eigenheiten ihrer Armeen aufarbeiten, verstehen und kennenlernen, um so eine neue Art von gemeinschaftlicher Traditionspflege zu bewir-

ken, die dann in der Lage ist, kreuz und quer durch Europa über den Austausch neuer Freundschaften, dem Frieden nachhaltig zu dienen.

Die Union hat weder politische noch religiöse Ziele.

Unter strenger Achtung und Berücksichtigung der so verschiedenen religiösen Zugehörigkeiten in Europa, der verschiedenen politischen und ethnischen Strukturen in den einzelnen Ländern und nicht zuletzt auch unter Berücksichtigung der einzelnen unterschiedlichen Staatsformen, der nationalen Rechtsstrukturen und auch der jeweiligen nationalen historischen Befindlichkeiten, bekennt sich die Union eben zu Europa auf der Basis des Europäischen Wertekataloges.

Tatsache ist, dass es in Europa verschiedene historisch gewachsene und Jahrhunderte alte Traditionen auf dem Gebiet der militärhistorischen Traditionspflege gibt. Diese können sich auf bestimmte Zeitabschnitte (z.B. Türkenkriege, Siebenjähriger Krieg, Napoleonische Zeit, Ungarische Landnahme usw.) und/oder bestimmte Teilstreitkräfte (Heer, Marine etc.), Waffengattungen (Infanterie, Kavallerie, Artillerie in allen ihren Ausformungen) und Truppenkörper (Regimenter, Garden, Festungstruppen etc.) beziehen.

Sie unterscheiden sich in ihrer Struktur sehr wesentlich und können in drei Kategorien eingeteilt werden.

Da sind zum einen die so genannten

Paradetruppen

Formationen, welche in allen europäischen Ländern vorhanden sind und die es sich zur Aufgabe gemacht haben, als so genannter Höhepunkt an Veranstaltungen mit einer großen





Abschlussparade in glänzender Uniform zu brillieren.

Dem gegenüber finden sich in zahlreichen, und dies vermehrt in den osteuropäischen Ländern, die so genannten

Re-enactment Gruppen

Gruppen, die, dem Wort „re-enactment“ getreu, in der friedlichen Nachstellung von berühmten Schlachten an Vorgänge längst vergangener Zeiten erinnern, z.B. die Völkerschlacht bei Leipzig.

Alljährlich verfolgen Hunderttausende in diesen Ländern die mit großem Aufwand vorbereiteten und durchgeführten Spektakel.

Und nicht minder beachtet bleiben, vor allem in Österreich und in Deutschland, sicherlich aber auch anderswo beheimatet, die großen Traditionsverbände der

Bürgerwehren, Bürgerwachen und Bürgergarden, Gilden und ähnlicher Gruppierungen.

Sie rekrutieren sich aus den verschiedensten Bereichen. Einmal sind es Nachstellungen bewaffneter Söldner oder berittener Schwadronen einstiger weltlicher Herrscher, ein anderes Mal verweisen sie auf ehemalige stehende Regimenter oder — und nicht zuletzt — stammen sie einfach aus der Zeit der Verteidigungen der Städte früherer Jahrhunderte bzw. aus der territorialen Landwehr der regulären Streitkräfte.

Alle drei Kategorien verkörpern eines gemeinsam, nämlich „die wehrhafte Tradition“ der Vergangenheit unseres Kontinentes.

Große Veranstaltungen selbst zu bieten, kann und will nicht originäre Aufgabe der Union sein.

Die „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“ versteht sich als Vermittler, als Bindeglied, als Anlaufstation für alle historischen uniformierten Gruppierungen in ganz Europa.

Waren es im Gründungsjahr elf Gruppen aus sechs Ländern, so hat sich die Union seither auf ein Vielfaches ausgeweitet. Nicht nur die Älteren, sondern auch die Jugend will in der persönlichen Begegnung mehr erfahren von dem, was einst trennte.

Sie will Kontakt zum Kameraden, sie will mit demjenigen in Ost und West, in Süd und Nord, zusammen kommen, zusammen feiern und sich stolz nicht nur allein zu Hause, sondern auch beim Anderen zeigen.

Die Tradition im rechten Verständnis zueinander zu Hause pflegen und bewahren ist vorrangig und Ausgang. Den Kontakt im militärisch Historischen zum „Andern“ in Europa aufzunehmen, um zu erfahren und zu verstehen, ist Ziel und eine hehre Verpflichtung dieser „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“.

Dies ist ihr Beitrag zu Frieden und Freiheit in einem vereinten Europa.

In der „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“, mit dem Sitz im Schloss Wetzdorf in Kleinwetzdorf/Österreich, sind daher alle Gleichgesinnten herzlich willkommen.

Schloss Wetzdorf, im März 2007

Das Präsidium

Der Artikel „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen, Wer ist sie und was will sie?“ erscheint in den nächsten Ausgaben in unterschiedlichen Sprachen.





De „Unie der Europese Militaire Historische Groepen“ Wat is ze en wat beoogt ze?

„Schakels van Vrede“, zo worden ze graag ook heden nog genoemd, de contacten die grenzen overschrijden. Zo wil ook de „Unie der Europese Militaire Historische Groepen“ begrepen worden, als schakel, synoniem begrip voor een krachtige samenhang van alle historische groepen, burgerwachten en militaire gardes in een zich steeds verder vormend en samenwerkend Europa.

De eerste aanzet tot het oprichten van een Europa breed, militair historische inrichting, gaat terug tot het jaar 1990. Samen met kameraden uit Engeland, Frankrijk, Italië, Oostenrijk en Duitsland zette, de tussentijds overleden Weense Militair historicus Friedrich Nachazel, zich in om een mogelijkheid te creëren, bestaande groepen die heden ten dagen, nog de eeuwen oude tradities uitdragen in historische uniformen uit de tijd van Jezus' geboorte tot het jaar 1910. Dit alles om de realiteit van het verleden te erkennen en uit te dragen.

Geen as bewaren, maar het vuur brandend houden. Van het „goede oude“, het beste bewaren. Het verleden niet verbergen, maar ervan leren; dat oneindig leed een blijvende waarschuwing moet zijn om zich voor een verenigd Europa in vrede en vrijheid in te zetten, dit in het bijzonder ook op het militair historisch vlak.

De nazaten van militairen aller tijden, de strijders van alle naties, de soldaten, die zich in het verleden tot de dood toe bevochten, moeten tot elkaar komen. Ze moeten de geschiedenis van hun land en de bijzonderheden van hun leger, leren kennen, begrijpen en vervolgens verwerken, om zo een nieuw soort gemeenschappelijke traditie in stand te houden en te bewerkstelligen. Zodat op langere termijn, kris kras door Europa, de uitwisseling van

nieuwe vriendschappen de vrede duurzaam kan dienen.

De Unie heeft noch politieke noch religieuze doelen. Onder strenge eerbied en rekeninghoudend met vele religieuze groeperingen in Europa, de verschillende politieke en etnische structuren in de afzonderlijke landen en niet als laatste ook rekening houdend met verschillende staatsvormen, van de nationale rechtsstructuren en rekening houdend met de huidige nationaal historische bevindingen, bekent de unie zich tot Europa op basis van de gangbare Europese normen en waarden.

Feit is, dat er in Europa verscheidene eeuwenoude historisch onderbouwde en eeuwen oude tradities op het gebied van het militair historische vlak in stand gehouden worden. Deze kunnen betrekking hebben op bepaalde tijdsperiodes (Bijvoorbeeld: De Turken oorlogen, de Zevenjarige Oorlog, de Napoleontische Tijd, de Hongaarse land innamen etc.) en/ of bepaalde deelstrijdkrachten (leger, marine etc.), wapenonderdelen (infanterie, cavalerie, artillerie in al hun vormen) en troepen onderdelen (regimenten, gardes, bevestiging troepen etc.)

Ze onderscheiden zich in hun structuur heel wezenlijk en kunnen in drie categorieën verdeeld worden.

Eenzijds de zogenaamde

Parade troepen.

Formaties die in alle Europese landen aanwezig zijn en die als doelstelling hebben, het hoogtepunt bij festiviteiten met een grote afsluitingsparade in glanzende uniformen te schitteren.





In verschillende Europese landen daarentegen, zien we in toenemende mate de

Re-enactment groepen

Groepen die het woord re-enactment getrouw, op vreedzame wijze beroemde veldslagen naspelen en daarmee aan lang vervlogen tijden herinneren; bijvoorbeeld: Waterloo, de Volkenslacht bij Leipzig, de zevenjarige oorlog etc. Jaarlijks volgen honderdduizenden mensen in deze landen dit, met groot vertoon voorbereide en uitgevoerde spektakel.

Overwegend in Oostenrijk en Duitsland, echter ook elders zijn de grote traditionele historische groepen erg populair, de

Burgerwachten en burgergarden, gilden en soortgelijke groepen.

Ze rekruteren uit verschillende sectoren. Eerstens zijn het uitbeeldingen van bewapende huursoldaten of bereden eskadrons van voormalige wereldse heersers. Anderzijds verwijzen ze naar voormalige bestaande regimenten of -en niet op de laatste plaats - stammen ze eenvoudig uit de tijd van de verdedigingen der steden uit vroegere eeuwen, bijvoorbeeld uit de traditionele landverdediging van de reguliere strijdkrachten.

Alle categorieën belichamen iets gemeenschappelijks, namelijk „de militaire beschermende traditie“ uit het verleden van onze continenten.

Grote festiviteiten zelf te organiseren, is niet de primaire opgave van de Unie.

De „Unie der Militair Historische Groepen“ stelt zich tot doel te bemiddelen, als schakel en aanlooppunt

voor alle historisch geüniformeerde groeperingen in heel Europa.

Waren het in het oprichtingsjaar 11 groepen uit 6 landen, inmiddels is de unie aanzienlijk uitgebreid. Niet alleen de ouderen, ook de jeugd wil in persoonlijke ontmoetingen meer ervaren van wat in het verleden oorlogen veroorzaakten. Ze wil contact met kameraden, uit alle windrichtingen, samen komen, samen vieren en zich trots vertonen; niet slechts in eigen kring, maar ook bij anderen.

Traditie in oprechte verstandhouding tot elkaar in eigen omgeving te koesteren, heeft voorrang en is haar uitgangspunt. De contactopname op het militair historische vlak tot de „anderen“ in Europa om hun historie te leren begrijpen, is het doel en de eerbiedwaardige verplichting van deze „Unie van Militair Historische Groepen“. Dit is haar bijdrage aan vrede en vrijheid in een verenigd Europa.

In de „Unie der Europese Militair Historische Groepen“, met zetel in Slot Wetzdorf in Kleinwetzdorf in Oostenrijk, zijn daarom alle gelijkgezinden hartelijk welkom.

Schloss Wetzdorf, mei 2007

Het presidium.

Dieser Artikel wurde von unserem Kameraden Oberst i. TR. Dhr. Frank W. M. Poeth Husaren von Glasenapp übersetzt.



UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS

Präsident
Generalmajor i. TR. **Helmut A. J. Eberl**, GV
Österreich

Geschäftsführender Vizepräsident
Brigadier i. TR. **Günther Mayer**
Deutschland

Adjutant des Präsidenten
Hauptmann i. TR. **Volker Lerch**
Oberleutnant i. TR. **Sylvie Declercq**

Adjutant des
Geschäftsführenden Vizepräsidenten
Hauptmann i. TR. **Jerg J. Werner**

Vizepräsidenten

Oberst i. TR. Martin Mink Deutschland	Oberst i. TR. Kjell Halvorsen Norwegen	Oberst i. TR. Alessandro Carmazzi Italien
---	--	---

Administration

Kanzleioffizier Hauptmann i. TR. Jerg J. Werner	Rechnungsoffizier Oberstleutnant i. TR. Ing. Stefan Fuhrmann	stellvertretender Rechnungsoffizier Hauptmann i. TR. Michael Holzhaue	Medienoffizier Hauptmann i. TR. Hans Härtl	Archivar Oberleutnant i. TR. Wolfgang Huttarsch	Feldsuperior Mag. Joseph E. Rupp
---	--	---	--	---	--

Verbindungsoffiziere

Belgien (Zünfte) Oberstleutnant i. TR. Wim Mattheussen	Deutschland Nord - Ost Estland - Lettland Oberstleutnant i. TR. Dr. Frank Bauer	Deutschland-Süd-West - Niederlande - Belgien (Bürgerwehren) - Frankreich Savoyen Brigadier i. TR. Günther Mayer	Finnland Oberstleutnant i. TR. Göran Backmann	Italien Hauptmann i. TR. Dr. Marco Gilardetti
Litauen Oberstleutnant i. TR. Algimantas Daugirdas	Österreich Major i. TR. Alex Hunger	Polen Oberstleutnant i. TR. Algimantas Daugirdas	Russland Major i. TR. Wladimir Semchenko	
Slowenien Oberstleutnant i. TR. Mihail Kosmrij	Spanien	Diplomatischer Dienst Generalmajor i. TR. Sir Adi Ribisel Major i. TR. Wolfgang Weber	zum Europarat Major i. TR. Martin Selge	zu den Orden Großmeister RO, Generalleutnant i. R. Stephan Mayer

Kontrollbüro

Beisitzer Oberst i. TR. Martin Mink	Vorsitzender Oberstleutnant i. TR. Mag. Dr. Bernd Wollner	Beisitzer Oberst i. TR. György Udovecz
---	---	--

Ehrenräte

General Guido Amoretti Großmeister RO, Generalleutnant i. R. Stephan Mayer Generalmajor i. TR. Sir Adi Ribisel Oberst i. TR. Otto Dorfstätter

Justizausschuss

Beisitzer Rittmeister Anton Rädle	Vorsitzender Rittmeister Werner Frick	Beisitzer Ordensmeister RO, Kommerzialrat Dkfm. Harry E. Tomek
---	---	--



UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN

President Major-General i. TR. Helmut A. J. Eberl , DMG Austria
--

Vice President and Acting Managing Director Brigadier-General i. TR. Günther Mayer Germany

Adjutant to the President Captain i. TR. Volker Lerch First Lieutenant i. TR. Sylvie Declercq

Adjutant to the Vice President and Acting Managing Director Captain i. TR. Jerg J. Werner
--

Vice Presidents

Colonel i. TR. Martin Mink Germany	Colonel i. TR. Kjell Halvorsen Norway	Colonel i. TR. Alessandro Carmazzi Italy
--	---	--

Administration

Administration Officer Captain i. TR. Jerg J. Werner	Financial Officer Lieutenant-Colonel i. TR. Stefan Fuhrmann	Deputy Financial Officer Captain i. TR. Michael Holzhaus	Media Officer Captain i. TR. Hans Härtl	Archive First Lieutenant i. TR. Wolfgang Huttarsch	Field Chaplain Mag. Joseph E. Rupp
--	---	--	---	--	--

Liaison Officers

Belgium (Guild) Lieutenant-Colonel i. TR. Wim Mattheusen	Germany North - East Estonia - Latvia Lieutenant-Colonel i. TR. Frank Bauer	Germany South-West - Netherlands - Belgium (Militia) - France Savoie Brigadier-General i. TR. Günther Mayer	Finland Lieutenant-Colonel i. TR. Göran Backmann	Italy Captain i. TR. Marco Gilardetti
--	--	--	--	---

Lithuania Lieutenant-Colonel i. TR. Algimantas Daugirdas	Austria Major i. TR. Alex Hunger	Poland Lieutenant-Colonel i. TR. Algimantas Daugirdas	Russian Federation Major i. TR. Wladimir Semchenko
--	--	---	--

Slovenia Lieutenant-Colonel i. TR. Mihail Kosmrlj	Spain	Diplomatic Missions Major-General i. TR. Sir Adi Ribisel Major i. TR. Wolfgang Weber	to the European Council Major i. TR. Martin Sellge	to the Orders Grand Master RO, Lieutenant-General (retd) Stephan Mayer
---	-------	--	--	--

Office of Auditors

Assessor Colonel i. TR. Martin Mink	Chairman Lieutenant-Colonel i. TR. Bernd Wollner	Assessor Colonel i. TR. György Udovecz
---	--	--

Honorary Members

General Guido Amoretti Grand Master RO, Lieutenant-General (retd) Stephan Mayer Major-General i. TR. Sir Adi Ribisel Colonel i. TR. Otto Dorfstätter
--

Board of Justice

Assessor Captain (Cavalry) Anton Rädle	Chairman Captain (Cavalry) Werner Frick	Assessor Grand Officer RO Harry E. Tomek
--	---	--

Date: 2007-01-08





Auszeichnung von verdienten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens durch den „Radetzky-Orden (RO)“

Der 8. Dezember 2006 war für den „Radetzky-Orden (RO)“ ein ganz besonders denkwürdiger Tag. Am Tag der Heiligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, der Schutzpatronin des RO, feierte der „Radetzky-Orden“ zum ersten Mal an seinem ständigen Sitz im Schloss Wetzdorf am Heldenberg im Rahmen des jährlichen Ordenskapitels (der Generalversammlung) die Wiederholung seines Gründungstages.



von links nach rechts: Gattin von GenMjr Mag. Christian Segur-Cabanac, GenMjr Mag. Christian Segur-Cabanac, GenMjr Prof. Mag. Johann Culik, Kommerzialrat Dkfm. Harry Tomek, Ordensmeister des RO, Gattin von Vizeleutnant Prof. Walter Schwarz, Vizeleutnant Prof. Walter Schwarz

Am Vormittag fand nach der feierlichen Eröffnung des Büros des Ordens in der Orangerie des Schlosses die jährliche Sitzung des Ordenskapitels und anschließend in der Schlosskapelle der feierliche Festgottesdienst mit Investitur von drei neuen Postulaten zu Ordensrittern statt.

Als besondere Ehrengäste konnten bei dieser feierlichen Messe der Hausherr des Schlosses und besondere Förderer und Gönner des Ordens, der Botschafter des Souveränen Malteser Ritterordens im Fürstentum Liechtenstein, S.E. Max Turnauer, der Leiter des Führungsstabes im Bundesministerium für Landesverteidigung, Generalmajor Mag. Christian Segur-Cabanac mit Gattin, der Militärkommandant von Niederösterreich, Generalmajor Prof. Mag. Johann Culik, sowie Ministerialrat i.R. Mag. Hanns-Heinz Lukas, vormals Bundeskanzleramt, und Vizeleutnant Prof. Walter Schwarz, Ordensreferent im Heeresgeschichtlichen Museum, durch den Großmeister des RO, Generalleutnant i.R. Stephan Mayer, begrüßt werden.

Der Höhepunkt der Feierlichkeiten stellte die Ordensverleihung im Rahmen eines Festempfanges im Privattheurigen des Schlosses dar. Der Großmeister betonte in seiner Ansprache und in den Laudationes, dass Ordensverleihungen durch den „Radetzky-Orden“ an Nichtangehörige des Ordens nur aufgrund ganz besonderer Verdienste, die diese über einen längeren Zeitraum erbracht haben, auf Antrag durch die Ordensregierung und mit Beschluss des Ordenskapitels an diese verliehen werden können. In diesem Sinn sind die vorgenommenen Verleihungen ein besonderes „Danke“ an die Ausgezeichneten für ihre geleistete Unterstützung und Förderung des „Radetzky-Ordens“ in den vergangenen drei Jahren, die für den Orden nicht sehr leicht gewesen sind.

Ausgezeichnet wurden S.E. Botschafter Max Turnauer mit dem Verdienstzeichen „Großoffizier mit dem Stern“, Generalmajor Mag. Christian Segur-Cabanac mit dem Verdienstzeichen „Kommandeurskreuz“, Generalmajor Prof. Mag. Johann Culik mit dem Verdienstzeichen „Kommandeurskreuz“, Herr Anton Wammerl, die „Seele“ des Schlosses Wetzdorf und des Heldenberges, mit dem Verdienstzeichen „Kommandeurskreuz“ sowie Vizeleutnant Prof. Walter Schwarz mit dem Verdienstzeichen „Offizierskreuz“.



Verleihung des Verdienstzeichens „Großoffizier mit dem Stern“ an S.E. Botschafter Max Turnauer durch den Großmeister des RO, GenLt i.R. Stephan Mayer.

In seiner Dankesrede strich Generalmajor Mag. Christian Segur-Cabanac, welche er im Namen aller Ausgezeichneten hielt, die besondere Bedeutung einer zielgerichteten und auf allen soldatischen und ritterlichen Werten beruhenden Traditionspflege



Investitur von Postulant Erwin Fleischmann durch den Großmeister des RO,
GenLt i.R. Stephan Mayer

für die Schaffung und Erhaltung des Selbstverständnisses und der Identität von Streitkräften und deren Einheit mit dem Gemeinwesen des Staates auf Basis des Beispiels einer positiven und zutiefst humanen Führungskraft von militärischen Vorbildern hervor. Und hier ist Feldmarschall Radetzky

ein leuchtendes Vorbild für die weitere Zukunft und sollte als verbindliches Modell für den Führungsstil und die Führungskultur des Österreichischen Bundesheeres herangezogen werden.

Dass der „Radetzky-Orden (RO)“ dieses Vorbild im besonderen Maße hoch hält und auf dessen Weitergabe an die künftigen Generationen als Aufgabe und Ziel gesetzt hat, kann von allen Soldaten nur aus ganzem Herzen begrüßt und gefördert werden.

Die Ausgezeichneten gratulierten dem „Radetzky-Orden“ dazu, dass er nunmehr seine Arbeit am Heldenberg, der letzten Ruhestätte des Feldmarschalls Radetzky und Standort der „österreichischen Walhalla“, des ruhmreichen Heeres des alten Österreichs voll entfalten kann und wünschen ihm hierzu viel Erfolg und Glück für die Zukunft.

GenLt i.R. Mayer Stephan

Monatstreffen des Radetzky Ordens im Herbst 2006 im Hause Maria Treben bei Bad Schallerbach (OÖ)

Das Monatstreffen erfolgte auf Einladung unseres Komturs Gerhard Friedl. Das Haus Maria Treben war ursprünglich ein Erbhof und wurde erstmals 1750 urkundlich erwähnt. In den Jahren 1999 – 2002 wurde das Anwesen von Komtur GR Friedl restauriert und findet nunmehr als Seminar- und Veranstaltungszentrum Verwendung. Der Name Maria Treben ist auf die berühmte Buchautorin Maria Treben zurückzuführen. Die aus dem Sudetenland abstammende Maria Treben hat nach ihrer Vertreibung in Grieskirchen eine neue Heimat gefunden. Ihr größter Bucherfolg war das Werk

„Gesundheit aus der Apotheke Gottes“. Dieses Buch wurde in 23 Sprachen übersetzt und hatte eine Auflage von 10 Millionen Stück. In seiner Großzügigkeit hat Komtur GR Friedl dem Radetzky-Orden einen Raum zur jederzeitigen Verwendung zur Verfügung gestellt. Somit hat der Radetzky-Orden eine Expositur in Oberösterreich. Im Rahmen dieses Monatstreffens wurde vom Großmeister des RO Generalleutnant i.R. Stephan Mayer bekannt gegeben, dass der nunmehrige Sitz des Radetzky-Ordens im Schloss Wetzdorf (Orangerie) am Fuße des Heldenberges in Kleinwetzdorf Schlossallee 1 sei. Diesen Umstand haben wir der Großzügigkeit unseres Gönners und Förderers des Radetzky-Ordens S.E. Max Turnauer, Botschafter des Souveränen Malteser Ritterordens im Fürstentum Liechtenstein, zu verdanken, der demzufolge unser Hausherr ist.



GenLt i.R. Mayer Stephan



Feierliche Ordensverleihung der RAD 2 an den Leiter des Führungsstabes

Die Traditionsbatterie der „Reitenden Artilleriedivision No 2, RAD 2“ dankte dem Leiter des Führungsstabes des Generalstabes des ÖBH, Herrn Generalmajor Mag. Christian Segur-Cabanac, für dessen besondere Verdienste um die aktive Traditionspflege im Bundesheer mit der feierlichen Verleihung des Ehrenzeichens „Komtur mit Stern“, der höchsten Auszeichnung der RAD2.



Die k.u.k. Reitende Artilleriedivision No 2 war die berittene und hochbewegliche Begleitartillerie für die vom k.u.k. KorpsKdo No II (Wien, NÖ und Teile von OÖ) im Kriegsfall zu stellenden Kavalleriedivisionen. Mit diesen ist die RAD 2 im Jahre 1914 in das Feld gezogen und hat ruhmreich an der Winterschlacht 1914/15 in den Karpaten, an der Wiedereroberung von Przemyśl und Lemberg, an den Abwehrkämpfen am Pruth und Dnjestr 1915/16, an der Niederwerfung Rumäniens 1916 sowie an den Isonzoschlachten und am Gebirgskrieg an der Südfront im Bereich der Sieben Gemeinden bis 1918 teilgenommen. Das Gedenken an ihre Waffentaten und an den hohen Blutzoll wird durch die Gedenktafel am ersten Seitenaltar rechts in der Karlskirche in Wien für die Nachwelt bewahrt.

Es war natürlich von Anfang an klar, dass die RAD 2 als Träger der Tradition einer hochmodernen Begleitartillerie Traditionsverband der österreichischen Panzerartillerie wurde und das PzAB 9 in Baden als Ihr Partnerschaftsverband erlassmäßig verfügt worden ist.

Die RAD 2 hat in den letzten 15 Jahren nicht nur das PzAB 9, sondern quasi die gesamte Artillerie in NÖ einschließlich der AS bei allen militärischen Festakten, Ausrückungen und Verlegungen unterstützt und stellte die feierliche artilleristische Unterstützung bei festlichen Anlässen der ABCAbwS und der HVS dar.

Insbesondere ihre Mitwirkung bei der Errichtung des Denkmals für die altösterreichische Kavallerie und Traintruppe in der Vega-Payer-Weyprecht-Kaserne gehört neben den jährlichen vier Live-Vorführungen vor dem HGM in den Sommermonaten, die auch Aufnahme in den offiziellen Veranstaltungskalender der Stadt Wien gefunden haben, zu den speziell hervorzuhebenden Aktivitäten.

Lediglich eine „einfache Duldung“ von Oben alleine ist nicht ausreichend, dass ein derart erfolgreicher Weg zurückgelegt werden konnte. Nur durch eine indirekte und direkte Unterstützung aller Führungsebenen von den Kdt der Truppenkörper und Schulen beginnend, über die Waffengattungsspitzen, bis zum letztlich obersten Zuständigen, eben dem Herrn Generalmajor Mag. Segur-Cabanac, war diese Aufwärtsentwicklung möglich. Vor allem für das von Herrn Generalmajor des öfteren in aller Öffentlichkeit gewährte Lob über die Arbeit der RAD 2 und über ihr beispielgebendes militärisches Auftreten, welches in vielen Bereichen als „imagemäßiger Türöffner“ gewirkt hat, sagte ihm die RAD 2 „Danke schön“.

In der Laudatio betonte der Präsident der RAD 2, GenLt i.R. Stephan Mayer, dass echte Traditionspflege die Bewahrung der Wurzeln der Existenz von Streitkräften, die Weitergabe ihrer historischen Leistungen und ihrer ethischen und soldatischen Werte an die Soldaten von Heute hinaus und die Vermittlung deren ungebrochener Gültigkeit über das Heute in die Zukunft zu umfassen hat. Nur dann stellt sie jene Hilfe dar, durch die eine Weiterentwicklung der Streitkräfte ungebrochen und zielgerecht erfolgen kann.





nunmehr 50 Jahren des 2. Bundesheers, es an der Zeit wäre, eine aktive Traditionspflege des 2. ÖBH, insbesondere die 50er- und 60er-Jahre betreffend, zu initiieren.

Alle anwesenden Ehrengäste, unter ihnen der Kdt der AS und Waffengattungskommandant der Artillerie, der Kdt der HVS, der Kdt der ABCAbWS, der Kdt der HBA, die ehemaligen und der derzeitige Kdt PzAB 9, der Kdt PzAB 3 und zahlreiche Artillerieoffiziere, die derzeit Dienst in den verschiedenen Stäben versehen, haben diese Anregung des LtrFüStb

In seiner Antwort hat GeneralmajorMag. Segur-Cabanac sich herzlichst für die verliehene Auszeichnung bedankt und ist der Aussage des Laudators, dass Traditionspflege nicht nur intellektuell und techno-kratisch, sondern vor allem mit dem Herzen und emotional betrieben werden muss, um wirksam zu sein, voll beigetreten. In diesem Sinne sei es für ihn nunmehr ein Herzensanliegen, dass nach

sofort aufgegriffen und diverse Lösungsvarianten zu diskutieren begonnen.

Der RAD 2 wird es zur Ehre gereichen, auch diese Entwicklung nicht nur zu unterstützen, sondern diese, wenn sie seitens des ÖBH konkret ausformuliert und in Gang gesetzt ist, auch aktiv gemeinsam mit ihrem zukünftigen Patenverband zu betreiben.

GenLt i.R. Mayer Stephan



HENECKA GmbH

Kunstprägeanstalt

Postfach 1030

D-75110 Pforzheim

Lindenstr. 50

D-75175 Pforzheim

Fon: (0049) 0 72 31 / 15 40 78 - 0

Fax: (0049) 0 72 31 / 35 21 48

info@henecka.de

www.henecka.de



Erste Germersheimer Festungsmanöver des Offizier-Vereins der Deutschen Armeekorps 1914 e.V.

Bereits am Freitag vor den Manövern fand sich ein Großteil unserer Mitglieder und Gäste in Germersheim ein, um der Eröffnung des 4. Germersheimer Festungsfestes beizuwohnen. Unsere Mitglieder in der Uniform des Königlich Bayerischen 17. Infanterie-Regimentes „Orff“, dem vormaligen Germersheimer Hausregiment, unter Befehl des Kompaniechefs Hauptmann i.TR. Jürgen Rösenberg, eröffneten nach der Ansprache von Bürgermeister Dieter Hänlein das dreitägige Festungsfest mit einer Salutschalve. Wie auch unsere 17er standen alle Anwesenden witterungsbedingt im Regen bis der Festakt vollzogen war. Nach der Verköstigung der Truppe durch die Stände des Festungsfestes, klang der Abend im Kameradenkreis auch erst gegen 2.00 Uhr morgens aus. Pünktlich um 8.00 Uhr am Samstagmorgen läutete Kanonendonner die Manöver ein und machte weithin hörbar auf unsere Aktivitäten aufmerksam. Nach Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen (Absperrung des Manövergeländes) und dem Aufbau der verschiedenen Manöverstationen traten die zu den Manövern angereisten Truppen um 9.30 Uhr vor dem Grabenwehrgebäude an. Nach dem Abschreiten der Truppe und der Vorstellung und Begrüßung der kompletten Teilnehmer, nahmen um 10.00 Uhr - unter erneuten Kanonenschüssen und Trompetensignalen – die eingeteilten Kommandeure ihre Plätze beim Stab ein, die Infanterie begann mit der Ausbildung, und Pioniere und Kavallerie bereiteten ihre Vorführungen vor.



Major i.TR. Uto Ziehn (2.GzF) meldete dem Leitenden, Oberst i.TR. Martin H. Wiegand (GR 110), begleitet von Bürgermeister Dieter Hänlein, Generalmajor i.TR. Helmut Eberl (UEWHG) und dem Kommandeur des in Germersheim stationierten III./Luftwaffenausbildungsregiments, Ausbildungszentrum Grundlagen-ausbildung Luftwaffe Oberstleutnant Wolfgang Ohl den Manöverbeginn.



Bis 12.00 Uhr waren Exerzierübungen der Infanterie, Reitvorführungen, Artilleriedarstellungen und die Stabsarbeit sowie der Sanitätsdienst unseres Vaterländischen Frauenvereines im OV 1914 e.V. auch für Besucher immer wieder dargestellt und erläutert worden. Um 11.45 Uhr griff die Stabswache noch eine vermeintliche Spionin auf dem Manövergelände auf, die nach einer ordentlichen Mahlzeit und Befragung durch den Infanteriekommandeur, Oberstleutnant i.TR. Dr. Stefan Zimmer (KIR 145), nach der Mittagspause wieder auf freien Fuß gesetzt werden konnte. Das Mittagessen wurde umrahmt von einem Platzkonzert im Platzregen des Landespolizeiorchesters Rheinland-Pfalz.



Nach dem Regenguss und dem Besuch unserer Ausstellungen im Weißenburger Tor, waren noch einmal zwei Stunden kompletter Manöverbetrieb zu sehen und von vielen Zuschauern zu bewundern. Es gesellten sich dann auch Damen zu den Offizieren dazu, die standesgemäß durch die Manöver geleitet wurden.



Schlag 17.00 Uhr setzte sich dann der große Umzug durch Germersheim in Bewegung. Neben unseren historisch uniformierten Mitgliedern und Gästen hatten sich auch Bürgermeister, Landrat, Regierungspräsident und die Gäste aus den Partnerstädten historisch gewandet.

Bundeswehr, THW und Feuerwehr sowie Polizei zeigten historische Fahrzeuge und Uniformen aus Ihrer eigenen Geschichte und sorgten hier dann auch für ein wunderbares Bild, welches die Fortentwicklung der Uniformierung von 1870 bis zur Gegenwart zeigte. Ebenso wurden US-Truppen von vor 1800 bis zur Gegenwart gezeigt, und Folklore und Heimatvereinsgruppen rundeten das Bild ab.



Um 20.15 Uhr schlossen der Offizier-Verein der Deutschen Armeekorps 1914 e.V. das III./Luftwaffenausbildungsregiment Ausbildungszentrum Grundlagenausbildung Luftwaffe und die Stadt Germersheim einen Partnerschaftsvertrag. Diesem Festakt wohnte dann auch Brigadegeneral Bischof als ehemaliger Kommandeur in Germersheim bei.

Bis um 4.00 Uhr am Morgen feierten wir die Ersten Germersheimer Festungsmanöver des Offizier-Vereins der Deutschen Armeekorps 1914 e.V. zusammen mit unseren neuen Partnern und Kameraden der Bundeswehr, unseren Gästen aus England, Wiener Neustadt, Wien, Jena, Crailsheim, Mönchengladbach, München und Augsburg etc. im Grabenwehrgebäude.

Der Sonntagmorgen brachte die Aufräumarbeiten ab 8.00 Uhr und um 10.30 Uhr die Teilnahme am



Festungsfestgottesdienst. Im Anschluss daran erfolgte die Verabschiedung der verbliebenen Gäste und die Heimfahrt aller Mitglieder.

Résumé des Leitenden und des OV 1914 e.V. Vorstandes:

Auch wenn es schwer war den Überblick zu behalten, so war dies eine überaus gelungene Veranstaltung, die 2009 wiederholt werden soll und deren Resonanz die Arbeit bestärkt.



Auch der älteste Manöverteilnehmer, Oberleutnant bei der Kavallerie a.D. Ernst Fischer vom 4. Kgl. Bayerischen Chevaulegers-Regiment „König“ versprach, in zwei Jahren wieder dabei zu sein. Er vollendet dann sein 90. Lebensjahr und wir feiern mit ihm - 175 Jahre Festung Germersheim!

Oberst i. TR. Martin Wiegand



Partnerschaftsvertrag mit der Bundeswehr und der Stadt Germersheim

Am Abend des 16. Juni 2007 traten unsere Traditions-Soldaten zusammen mit aktiven Soldaten der Bundeswehr vor dem Grabenwehrgebäude im Stadtpark Fronte Lamotte in Germersheim an. Rund herum gesäumt von interessierten Bürgern und Touristen war das bunte Bild der Uniformen für viele sehr beeindruckend.



Nach der Meldung an die Höchstanzwesenden der Bundeswehr, Brigadegeneral Bischof und den Höchstanzwesenden der Traditions-Soldaten Generalmajor i.TR. Eberl (UEWHG), unterzeichneten Bürgermeister Dieter Hänlein (im Historischen Gehrock), Oberstleutnant Wolfgang Ohl und Oberst i.TR. Martin H. Wiegand die Partnerschaftsverträge und tauschten diese vor der angetretenen Truppe aus.



In seiner Ansprache hob der Kommandeur des **III./Luftwaffenausbildungsregiment Ausbildungszentrum Grundlagenbildung Luftwaffe** Oberstleutnant Ohl hervor, welche Besonderheit dieser Partnerschaftsvertrag darstellt



und dass dieser auf der Grundlage des gegenseitigen Verständnisses für die eigenen Traditionen und der gemeinsamen Tradition in Germersheim geschlossen wurde.

Bürgermeister Hänlein würdigte die schon immer bestehenden guten Kontakte der Stadt zum Militär und das Engagement des **Offizier-Vereins der Deutschen Armeekorps 1914 e.V.** in Germersheim. Oberst i.TR. Wiegand dankte den Kameraden dem III./Luftwaffenausbildungsregiment Ausbildungszentrum Grundlagenbildung Luftwaffe, der Stadt, sowie den Soldaten in Historischen Uniformen für die Zusammenarbeit und das kameradschaftliche Miteinander, welches in Zukunft ausgebaut werden soll.



Nach dem Wegtreten der Truppe klang der Abend im reich geschmückten Grabenwehrgebäude erst am frühen Morgen aus. Bundeswehr und Traditions-Soldaten feierten gemeinsam und stärkten so auch die Kontakte die schon über Jahre Bestand haben.

Oberst i. TR. Martin Wiegand



Bunt Uniformierte besetzen das Rathaus in Nürnberg

Historische Bürger- und Landwehren begehen ihren Kommandantentag

Nanu, was tappen denn da für skurrile Gestalten durch die Gegend? Diese Frage stellte sich am Samstagmorgen so mancher Passant direkt vor dem Rathaus. Dort formierten sich nämlich die Kommandanten des Bundes historischer Bürger- und Landwehren in ihren zeitgenössischen Uniformen.



Keine Angst: Es war kein Sturm aufs Rathaus geplant wie anno dunnemals unter dem „Hauptmann von Köpenick“. Bürgermeister Klemens Gsell hatte die Kommandanten von 17 Wehren aus vielen Teilen Bayerns zu einem kleinen Empfang mit Brezen und Frankenwein geladen.

Doch fast wäre die bunt zusammen gewürfelte Truppe straff im Gleichschritt am Eingangstor des Wolffschen Baus vorbeimarschiert. Der Einwurf eines Zivilisten: „Hallo, hallo, hier geht's rein“, konnte die wackere Wehr natürlich nicht bremsen. Erst ein markiger Befehl des Landeskommandanten Bernd



Wollner brachte sie zum Stehen, so dass die Einheit gerade noch die Kurve bekam.

Der 48-jährige Historiker in grünen und gelben Farben dankte für den freundlichen Empfang durch die Stadtoberen mit einer silbernen Verdienstmedaille für den CSU-Politiker Gsell. Eine Nürnberger Bürgerwehr gibt es übrigens heute nicht mehr – sie wurde 1863 aufgelöst, die nächstgelegene Abordnung kam am Wochenende aus Schwabach.

Allerdings konnte Gsell darauf verweisen, dass die „Urzelle der Wehren“ Nürnberg ist. Die Verteidigung der Stadt innerhalb der Mauern sei über die Bürger organisiert worden. Als Gastgeber der Kommandanten-Tagung fungierte Nürnbergs Garnisonmuseum, vertreten durch dessen Leiter Michael Kaiser. Bei dem Treffen wurde Jürgen Völkl von der „Historisch Hochfürstlich Lobkowitzischen Grenadier Garde Sternstein“ aus Störnstein bei Weiden zum Nachfolger Wollners als Landeskommandant gewählt.



Die Bürgerwehren hatten in früheren Jahrhunderten die Aufgabe, für Ordnung zu sorgen sowie Feuerwehr- und Sanitätsdienste zu leisten. Heute sind die diversen Einheiten mit landesweit 500 aktiven Mitgliedern hauptsächlich schmückendes Beiwerk auf Gemeindefesten – oder auch bei Staatsempfängen. Ludwig Fritsch von der „Königlich-Bayerischen Bürgerwehr“ aus Neustadt/Waldnaab schwärmt jetzt noch von dem Auftritt seiner Mannen in der Münchner Residenz 2006: Anlässlich der Feiern „200 Jahre Königreich Bayern“ durften die blau Uniformierten am roten Teppich neben Stoibers Lieblingsgarde, den oberbayerischen Gebirgsschützen, Spalier stehen und die Prominenz an sich vorbeiziehen lassen.



Kein Mummenschanz

Beim Treffen in Nürnberg waren übrigens nicht ausschließlich Bayern vertreten. Neben einem Gast aus

Ungarn kam auch eine Abordnung der „Historischen Deutschorden-Compagnie zu Mergentheim“ unter Führung des Stadtkommandanten und stellvertretenden Bürgermeisters Karl Zeller. Früher gehörte die Gemeinde zu Bayern, heute liegt sie in Baden-Württemberg. Das Bekenntnis zum einstigen Staat der Wittelsbacher ist an den Uniformfarben deutlich erkennbar: Weiß und Blau.

Zellers „Compagnie“ gehören 30 Aktive an, mit „Reserve“ kommt man auf 140 Köpfe. Was macht für den gestandenen Kommunalpolitiker den Reiz am Verkleidungsspiel aus? „Es ist ein Bekenntnis zu unserer Tradition“, betont Zeller, „wir haben 600 Jahre Schützen in Mergentheim“. Das Ganze ist für ihn natürlich kein Mummenschanz. Er freut sich beim Stadtfest auf Abordnungen unter anderem aus New York, Tirol und Norwegen.

Bericht Nürnberger Nachrichten

Jürgen Völkl neuer Landeskommendant der Bürger- und Landwehren in Bayern

Auf der Kommandantentagung einstimmig zum Nachfolger von Dr. Bernd Wollner gewählt

Beförderung für Jürgen Völkl: Bei der Kommandantentagung des Bundes „Historischer Bürger- und Landwehren in Bayern“ übernahm der 52-jährige Diplom-Geologe von der „Historisch Hochfürstlich Lobkowitzischen Grenadier Garde der Gefürsteten Grafschaft Sternstein“ als Landeskommendant das Kommando über 500 Mitglieder.



Die Amtsübernahme bedeutete für Jürgen Völkl zugleich die Beförderung zum Oberstleutnant d. Ldw. . Vorgänger Kommandant Oberstleutnant d. Ldw. Dr. Bernd Wollner aus Kronach fungiert jetzt als Stellvertreter. Die 17 Kommandanten und ihre Stellvertreter wählten zudem Franz Roth (Leutenbach) zum weiteren Stellvertreter (neu), Helmut Prottengeier (Schwabach) zum Landesadjutanten, Hans Härtl (Störnstein) zum Presseoffizier, Andreas Lüneburg (Krumbach) zum Aktuar, Georg Geck (Leutenbach) zum Cassa-Inspektor und Heiner Reuß (Kronach) zum Schießinspektor. Revisoren sind Gerald Thumshirn (Nürnberg)

und Heiner Reuß (Kronach).

Während Völkl auf den Weg in die Oberpfalz, nach Störnstein war, organisierte Presseoffizier Hans Härtl per Handy bereits für die Rückkehr des neuen Landeskommendanten und Chef der Grenadiergarde am Samstag einen Empfang mit Störnsteins Bürgermeister Boris Damzog und den aktiven Grenadieren. Nach Abschreiten der Ehrenformation und drei Ehrensälvn durfte sich der neue Landeskommendant Oberstleutnant d. Ldw. Jürgen Völkl in das Goldene Buch eintragen.



Oberstleutnant d. Ldw. Jürgen Völkl beim Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde Störnstein (von links Bürgermeister Boris Damzog, Oberstleutnant d. Ldw. Jürgen Völkl, Corporal Rainer Radies).



Garde steht stramm

Grenadiere schießen Ehrensalmut bei Fürsten - Hochzeit

Ein unvergessliches Erlebnis hatten die Mitglieder der Historisch Hochfürstlich Lobkowitzischen Grenadier Garde der Gefürsteten Grafschaft Sternstein. Bei der Hochzeitsfeier von Vladimir Prinz von Lobkowitz und de Mademoiselle Alix Paul-Cavallier.

Auf Einladung des Fürstenhauses von Lobkowitz reisten die Grenadiere zur Hochzeit von Vladimir Prinz von Lobkowitz und de Mademoiselle Alix Paul-Cavallier nach Prag.



Seit Jahren pflegen die Eltern des Bräutigams Vladimir Prinz von Lobkowitz engen Kontakt nach Störnstein. Besonders Jaroslav Fürst von Lobkowitz und Elisabeth Fürstin von Lobkowitz haben eine enge Beziehung zum Grenadierschreiber Hans Härtl. Dieser pflegt auch von seiner Seite, aus geschichtlichen und menschlichen Interessen, diese Beziehung. Dies ist auch der Grund warum die Störnsteiner Grenadiere zur Hochzeit des Prinzen eingeladen wurden. Eine Delegation bestehend aus dem Kommandanten der Grenadiergarde und neuem Landeskommandanten Oberstleutnant Jürgen Völkl, den Bürgermeistern aus Störnstein Boris Damzog und Beimler aus Waldthurn, dem Altbürgermeister Franz Bergler aus Waldthurn und Grenadierschreiber Hans Härtl machte sich auf den Weg zur Hochzeitsfeier auf dem Hradschin im Kloster Strahov. Natürlich wurden sie von einer stattlichen Zahl von Grenadieren begleitet. Die Trauung wurde vom Onkel des Bräutigams S.E. Bischof Frantisek von Lobkowitz (Bischof von Ostrava) vorgenommen. Einer der Konzelebranten war der Stadtpfarrer von Marienbad, Pater Zdenko Filip von Lobkowitz, ebenfalls ein Onkel des Bräutigams. Vor und nach dem Gottesdienst bildeten die Grenadiere ein Spalier für das Brautpaar

und die über 300 geladenen Gäste. Unter den Hochzeitsgästen waren der Tschechische Außenminister Fürst Schwarzenberg, der ehemalige Außenminister und jetzige Minister für Legislative Cyril Svoboda, die Österreichische Botschafterin Frau Dr. Margot Klestil-Löffler, der Kanadische Botschafter Michael Calcott, der spanische Botschafter Antonio Pedauye, und Graf Ferdinand Carl Kinsky von Wchinitz und Tettau. Mit einem dreifachen Salut erwiesen die Grenadiere dem Brautpaar die Ehre. Danach übergaben die Grenadiere mit ihrem Kommandanten OTL Jürgen Völkl, die beiden Bürgermeister Damzog und Beimler und der Altbürgermeister Geschenke. Ein Stehempfang mit dem Brautpaar und den Hochzeitsgästen im Garten von Kloster Strahov und das Hochzeitsmahl schloss sich an. Der Bräutigam und die Braut waren sehr angetan über das Auftreten der Historisch Hochfürstlich Lobkowitzischen Grenadier Garde der Gefürsteten Grafschaft Sternstein.

Von den vielen Touristen, die die Hochzeit beobachteten erhielten die Grenadiere viel Beifall. Der tschechische Außenminister Fürst Schwarzenberg und auch der ehemalige Außenminister und jetzige Minister für Legislative Cyril Svoboda zeigten sich erfreut über die hervorragenden Beziehungen zwischen dem Hause Lobkowitz und der Historisch Hochfürstlich Lobkowitzischen Grenadier Garde der Gefürsteten Grafschaft Sternstein. Und damit auch zum Nachbarland Bayern.



Das Brautpaar Vladimir Prinz von Lobkowitz und de Mademoiselle Alix Paul-Cavallier (Bild mitte) mit den Eltern des Bräutigams Elisabeth Fürstin von Lobkowitz (zweite von links), Jaroslav Fürst von Lobkowitz (zweiter von rechts) sowie den Brüdern des Bräutigams Pater Jaroslav von Lobkowitz (links) und Philippe Prinz von Lobkowitz (rechts)



Die Schlacht von Kolin - 18. Juni 1757

Einige Tage nach der Schlacht bei Prag stand Daun mit etwa 43 000 Mann bei Kolin. Die Kaiserin verlangte von ihm die Befreiung Prags, dessen Versorgung nur noch bis zum 20. Juni gewährleistet war. Dauns Armee war das letzte österreichische Aufgebot. Der König hatte Bevern beauftragt, Daun mit seinen 20 000 Mann in Schach zu halten. Letztendliches Ziel war, die Österreicher nach Mähren zurückzuwerfen. Dieser Schritt war insofern wichtig, da Franzosen, Russen und Schweden im Anmarsch waren.



Am 16. Juni vereinigte sich Friedrich mit Bevern und zog Fürst Moritz von Prag ab. Die Preußen verfügten über 32 Bataillone, 116 Schwadronen, 28 schwere Geschütze, insgesamt über 33 000 Mann.

Den Österreichern standen 51 Bataillone, 43 Grenadierkompanien, 171 Schwadronen, 60 schwere Geschütze zur Verfügung, insgesamt 54000 Mann.

Friedrich marschierte auf Planjan. Als Daun dies erkannte, verlegte er seine Front vom Westen nach Norden. Mit seinem linken Infanterieflügel besetzte er die Przerovskyhöhe, den rechten auf die Krzeczhorzhöhe. Die Dörfer Krzeczhorz, Brzistwi und Chozenitz besetzte er mit Kroaten. In diesen Orten standen 20 bis 30 Häuser.

Das Gelände war durch eine Hügellandschaft gekennzeichnet, die nordöstlich zur Elbe flach ausläuft. Durchschnitten wird sie durch die Kaiserstraße, die von Planjan nach Kolin führt. Südlich der Straße erstrecken sich die Przerovskyhöhe, die Krzeczhorzhöhe und die Höhe 321 südlich Krzeczhorz. Diese Hügel waren durch breite Sät-

tel verbunden, die zur Straße Schluchten und Hohlwege bildeten. Die kleinen Wasserläufe des Gebietes bildeten keine natürlichen Hindernisse.

In den Morgenstunden des 18. Juni führte der preußische König seine Truppen von Planjan heran. Treskow besetzte mit seinen Truppen die Höhen nördlich Krzeczhorz, während Zieten entlang der Kaiserstraße vorrückte. Das 2. Treffen des Husarengenerals umging Krzeczhorz nördlich. Die Österreicher unter Nadasdy standen nördlich von Brzistwi beiderseits der Kaiserstraße durch Nebel gedeckt, die Reiterei war aufgesessen.

Der preußische König konnte die gesamte Lage erst vom Obergeschoss des Wirtshauses „Goldene Sonne“ einschätzen. Er ließ Zieten und Treskow bis Braditz vorrücken und befahl den Angriff in einer Linie von Krzeczhorz bis Braditz. Als Daun die Konzentration der Preußen auf seine Mitte bemerkte, zog er sein Reservecorps an den Südhang der Przerovskyhöhe, darüber hinaus weitere Regimenter an den Ostrand der Krzeczhorzhöhe. Seine schweren Geschütze postierte er südwestlich Krzeczhorz.

Die preußische Avantgarde unter Hülsen überschritt um 13 Uhr den Weg Brzistwi - Kaiserstraße und wurde durch wirkungsloses Artilleriefeuer empfangen. Hülsen griff jetzt nördlich Krzeczhorz an, während Zieten seine rechte und linke Flanke sowie den Rücken deckte und gleichzeitig südostwärts von Kutlitz vorging. Trotz schwerer Verluste gelang es Hülsen, Krzeczhorz und den Kirchhof zu nehmen. Zieten hatte zwischenzeitlich seine Schwadronen wieder gesammelt und warf nun Nadasdy bis Radowesnitz zurück und Hülsen nahm zur gleichen Zeit den Eichenbusch, gegen den die Österreicher anrückten. Treskow kam Hülsen zu Hilfe, um ein Einkreisen Hülsens durch die Österreicher zu verhindern.

Westlich Brzistwi und nördlich Chozenitz begann nun das Infanteriegefecht, weil Manstein irrtümlich und eigenmächtig nach Süden angegriffen hatte. Nur mühsam hielt Bevern die restlichen Bataillone zurück. Der König selbst führte nun die Bataillone unter sich kreuzendem Artilleriefeuer quer zu den Hohlwegen gegen den Feind und schaffte den Anschluß an Hülsen, der Wied zwischenzeitlich zum Rückzug gezwungen hatte. Treskow hatte zu diesem Zeitpunkt auch die Krzeczhorzhöhe erobert.

Gegen 16 Uhr schien der Sieg der Preußen fast errungen, scheiterte aber an der gegnerischen Artille-



rie an der Krzeczhorzhöhe. Zieten war auf Kutlitz zurückgewichen und Hülsen auf die Höhe vorgestoßen. Die entstandene Lücke nutzten die Österreicher und nahmen den Eichenbusch. Nun war die linke Flanke Hülsens und Treskows bedroht. Penavaire, durch den König heraufbefohlen, holte über Brzistwi aus, geriet in die Hohlwege und wurde bis zur Kaiserstraße durch die österreichische Reiterei zurückgeworfen.

Die Attacke der Brigade Krosigk zwischen Brzistwi und der Schwedenschanze drängte die Österreicher zurück und erreichte gegen 17.30 Uhr den Durchbruch. Bei diesem Angriff fiel Krosigk. Bevor die Preußen diesen Erfolg jedoch für sich nutzen konnten, warfen die Österreicher ausgeruhte sächsische Truppen in den Kampf und gegen 18 Uhr musste sich die preußische Infanterie geschlagen geben. Ohne Munition und ohne Führung zogen sich die Preußen auf die Höhe 278 zurück. Auch Manstein wich bei Chozenitz in Unordnung.

Mit 40 Mann ging nun der König gegen die Batterie südlich Chozenitz vor, bis sein Flügeladjutant Grant ihn mit den Worten „Sir, wollen Sie allein die Batterie nehmen?“ stoppte. Bevern, der keinen Befehl zum Eingreifen erhielt, musste nun den Rückzug auf Nimburg decken. Die Brigaden Puttkamer und Ingersleben griffen den Feind noch einmal an, gerieten aber in schweres Kreuzfeuer. Tauentzien behauptete sich bis zuletzt und hielt so den Abzug durch Planjan offen. Daun untersagte seinen Truppen eine weitere Verfolgung der Preußen. Der König von Preußen verlor insgesamt 392 Offiziere und 13 376 Mann, davon allein die Infanterie 329 Offiziere und 11 978 Mann. Damit waren die Verluste doppelt so hoch wie bei Prag.

Die Österreicher verloren 360 Offiziere und 7 754 Mann. Sie eroberten 22 Fahnen und 45 Kanonen. Bei Kolin führte Daun zum ersten Mal eine Armee. Mit Ruhe, Energie und Aufmerksamkeit führte er seine Truppen. Der Angriff des Königs war kühn, trotz der geringen Infanteriestärke war er jedoch nicht verwegen. Seine Angriffsplanung setzte strikte Befehlsbefolgung voraus. Tatsächlich reihte sich aber eine Panne an die andere. Mansteins Tapferkeit ohne Besonnenheit, Penavaire ohne Wagemut, Zieten weit hinter den Erwartungen, begünstigten das Desaster. Bevern und Seydlitz verhinderten Schlimmeres.



Die Tradition verpflichtet

Vom 15.- 17.06.2007 fand bei Kolin das Erinnerungsbiwak an die Schlacht bei Kolin vor 250 Jahren statt. Es nahmen ca. 300 Darsteller von Traditionsverbänden aus der Tschechischen Republik, Polen und der Bundesrepublik Deutschland teil.

Mit Festumzügen in Kolin und den umliegenden Orten, einer Schlachtennachstellung, und der Ehrung aller Gefallenen der Schlacht wurde dieser denkwürdige Tag begangen.



Die Gegner von damals traten heute als Freunde des Gedenkens im vereinten Europa auf, damit so etwas Furchtbares nie wieder geschieht.



Wir waren angetreten, damit das Furchtbare nicht in Vergessenheit gerät und um zu dokumentieren, dass wir als Darsteller Freunde in der Gegenwart sind.

Unsere nationale und europäische Geschichte darf nicht in Vergessenheit geraten, denn sonst werden wir keine europäische Zukunft haben.

Wir haben dazu einen kleinen Beitrag geleistet.

Bernd Günther
Geschichtsverein Havelland e. V.



„Ohne Musik nur die Hälfte wert“ Deutschmeister-Spielmannszug feierte Geburtstag Ehrennadel für Hans-Georg Boehm

Bad Mergentheim. „Ohne Musik wäre die Compagnie nur die Hälfte wert“ – so die Meinung des langjährigen Stadthauptmanns Hans-Georg Böhm, der zum zehnjährigen Bestehen des Deutschmeister-Spielmannszuges mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet und durch seinen Nachfolger Karl Zeller gleichzeitig zum Ehren-Stadthauptmann ernannt wurde.

Mit dem Gelände vor dem Kulturforum und weiter in Richtung Schulhof hatte sich der Deutschmeister-Spielmannszug einen nicht alltäglichen Platz für sein zweitägiges Jubiläum ausgesucht. Im Nachhinein und im Blick auf das Wetter erwies es sich nach einem etwas „zähen“ Beginn mangels Musik am Samstagnachmittag doch als eine gute Lösung, wie auch Oberbürgermeister Dr. Lothar Barth beim abendlichen Festakt im Freien feststellte. Stadthauptmann Karl Zeller hieß nach dem Einzug die Abordnungen aus Tauberbischofsheim, Würzburg, Plankstadt und Gerlingen willkommen und dazu auch den Vizepräsidenten des Landesverbandes für das Spielmannswesen, Arthur Frey aus Hockenheim.

Mit hoher Anerkennung sprach OB Dr. Lothar Barth die Bereiche an, die den Zusammenhalt fördern: Historie, Tradition, Musik, Kultur und Jugend. Dass der Deutschmeister-Spielmannszug so viele junge Mitglieder hat, würdigte Dr. Barth unter Beifall.

An Hans-Georg Boehm gewandt meinte er weiter, dass Boehm als gebürtiger Schlesier die Stadt mit seiner ehrenamtlichen Arbeit über Jahrzehnte mitgeprägt habe. Seine Arbeit als Vorsitzender und Stadthauptmann von 1982 bis 1996 und die Tätigkeit ab 1986 als Vizepräsident des Deutschmeisterbundes Wien hätten dazu beigetragen, Tradition offen und lebendig zu erhalten. Dabei hätte sich Boehm „wie kaum jemand in Europa“ in die Geschichte des Ordens vertieft und unzählige Archive durchgearbeitet, ehe es 1985 zur Patenschaft mit dem Deutschmeister-Schützen-Corps Wien gekommen sei.

Sein geschichtliches Wissen habe zu 23 Bänden über den Deutschen Orden geführt und Boehm habe für seine Tätigkeit zahlreiche Verdienstkreuze und Medaillen erhalten, betonte das Stadtoberhaupt. Ferner hätte er dabei viele Freunde für die Stadt gewonnen, meinte Dr. Barth, ehe er die Verleihungsurkunde für die Ehrennadel des Landes verlas und den Orden aushändigte (für die Ehefrau gab es Blumen).



Landesehrennadel verliehen: Oberbürgermeister Dr. Lothar Barth würdigte mit dieser Auszeichnung die ehrenamtliche Arbeit von Hans-Georg Boehm (links). Rechts Stadthauptmann Karl Zeller, der den Geehrten zum Ehren-Stadthauptmann ernannt.

Verbands-Vizepräsident Frey würdigte Aufbau und Entwicklung des Spielmannszuges, der 1998 dem Landesverband beigetreten ist und zu den Stützen des Verbandes zähle, als „tolle Truppe“. Der musikalische Leiter Michael Hopf durfte, ebenso wie der Vorsitzende Wolfgang Jäger, eine Anerkennung entgegennehmen samt Urkunde. Stadthauptmann Karl Zeller hielt eine kurze Laudatio für den Geehrten, ernannte Boehm zum Ehren-Stadthauptmann mit Urkundenübergabe und dann gab es auch finanzielle Zuwendungen für den Spielmannszug, die Wolfgang Jäger und Michael Hopf entgegennahmen.

In seinem Dankeswort meinte Boehm, dass man hart gearbeitet habe für die Darstellung der Geschichte und Tradition. Die Jugend liege ihm für den Fortbestand sehr am Herzen, sagte Boehm, der eine Schützenschnur an Michael Hopf und eine Broschüre „Siegel und Zeugen der Geschichte“ an OB Dr. Barth für das Stadtarchiv überreichte als Nachweis für die größte Siegelsammlung über den Deutschen Orden in Europa. Mit einem Salut, kommandiert von Stadtleutnant Rainer Totzauer, klang die Feier aus, der sich mit musikalischen Darbietungen ein sommerlicher Festabend anschloss.

Am Sonntag hatten sich weitere Spielmannszüge angemeldet: die Ranzengarde Würzburg, das Musikkorps 1990 Sulzbach an der Murr, der Fanfarenzug Eberbach, die Majorettengruppe „Schtägeles Dräwer“ Dünsbach, die „Fränkischen Herolde“ aus Höhefeld, der Fanfarenzug Triberg, der Fanfarenzug „Fränkische Herolde“ aus Kilsheim sowie der Deutschorden-Spielmannszug.

Hauptmann Karl Zeller



News

Nachrichten

Beim informativen Arbeitsgespräch in Salzburg vom 30.03. bis 01.04.2007 wurden folgende Ernennungen, Beförderungen und Verleihungen von Auszeichnungen durch Präsident Generalmajor i. TR. Helmut A. J. Eberl, GV und dem Geschäftsführenden Vizepräsidenten Brigadier i. TR. Günther Mayer vorgenommen:

Ernennungen



Oberstleutnant i. TR. György Udovecz zum Beisitzer des Kontrollausschusses

Hauptmann i. TR. Dr. Marco Gilardetti zum Verbindungsoffizier von Italien



Beförderungen



Leutnant i. TR. Sylvie Declercq zum Oberleutnant i. TR.

Oberstleutnant i. TR. György Udovecz zum Oberst i. TR.



Oberstleutnant i. TR. Alessandro Carmazzi zum Oberst i. TR.



Oberstleutnant i. TR. Otto Dorfstätter zum Oberst i. TR.



Oberst i. TR. Sir Adolf Ribisel zum Generalmajor i. TR.



Verleihung von Auszeichnungen

Frau Charlotte Mayer mit dem Ehrenzeichen (Brustdekoration) für Damen

Frau Gillian Pratt-Eberl mit dem Ehrenzeichen (Brustdekoration) für Damen

Frau Erika Härtl mit dem Ehrenzeichen (Brustdekoration) für Damen

Hauptmann i. TR. Hans Härtl mit dem Ehrenzeichen

Herzlichen Glückwunsch
Herzlichen Glückwunsch

Zum 75. Geburtstag

Rittmeister Werner Frick
D-70193 Stuttgart

Zum 70. Geburtstag

Oberst i. TR. Alfred Kitzmüller
A-4030 Linz

Brigadier i. TR Günther Mayer
D-70499 Stuttgart

Major d. Ldw. Dr. Heiner Locher
D-97980 Bad- Mergentheim

Zum 65. Geburtstag

Ehrenoberstleutnant d. Ldw. Herbert Ginser
D-91452 Wilhermsdorf

Rittmeister Christian Baum
D-72514 Inzighofen

Zum 60. Geburtstag

Major d. Ldw. Josef Maier
D-93449 Waldmünchen

Zum 50. Geburtstag

Major i. TR. Diethelm König
D-07745 Jena



INTERNET
<http://www.uewhg.org>
oder <http://www.uewhg.eu>



Vorabinformation

Historisches Biwak vom 25. bis 28. September 2008 aus Anlass des 200. Jahrestages des Erfurter Fürstenkongresses von 1808 und am Samstag, den 27.09. 2008

Generalrapport der Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen

Zur Zeit des Fürstenkongresses von 1808 befanden sich neben den 34 Königen und Fürsten und ihrer Begleitung tausende von Soldaten aus fast ganz Europa in und um Erfurt. Es war ein bedeutendes gesamteuropäisches Ereignis. Die beiden Hauptpersonen des Kongresses, Kaiser Napoleon und Zar Alexander I., berieten hier über die Fragen von Krieg und Frieden in Europa.

Neben wehrhistorischen Gruppen aus ganz Europa werden Vertreter der diplomatischen Vertretungen aus Frankreich, Russland, Großbritannien, Österreich, Polen, Italien, Spanien und anderen Ländern sowie Vertreter der damals beteiligten Königs- und Fürstenhäuser erwartet.

An den vier Tagen wird es ein umfangreiches Programm mit zahlreichen Veranstaltungen in der Zitadelle auf dem Petersberg, sowie an den historischen Stätten in der Stadt Erfurt geben, das von Paraden über Empfänge, **am Samstag, den 27.09.2008 mit dem Generalrapport der Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen** und Kulturveranstaltungen verschiedenster Art bis zu Ehrungen reicht. Das genaue Programm, sowie ständig aktualisierte und ergänzte Informationen werden ab

September 2007 über die Website www.erfurter-fuerstenkongress-1808.de abrufbar sein.

Das Biwak wird auf dem Gelände der historischen Zitadelle auf dem Erfurter Petersberg stattfinden. Interessenten melden sich beim vom Präsidium der Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen und vom Oberbürgermeister der Stadt Erfurt mit der Organisation und Durchführung beauftragten Oberstleutnant i.TR Dr. Frank Bauer per Mail: 1813bauer_dr_pot@web.de

Dr. phil. Frank Bauer
Baumhaselring 3
D-14469 Potsdam
Tel./Fax: 049-331/50 25 91
eMail: 1813bauer_dr_pot@web.de

Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen
Union of the European Historical Military Groups

Sitz des Präsidiums:
Privatstiftung Schloß Wetzdorf
Schloßallee 1
A-3704 Kleinwetzdorf,
[Internet: http://www.uewhg.eu](http://www.uewhg.eu)

***Auch unser Rechnungsoffizier mit seiner Firma
bekundet langjährige Tradition***



Ing. Stefan Fuhrmann

Planung, Fabrikation und Service von klima-, lüftungs- und heiztechnischen Anlagen

AT-1100 Wien, Daumegasse 5, Telefon: (+43) 01 604 10 55, Telefax: (+43) 01 604 10 55 - 70 DW

ein Partner der UEWHG

Die nächste Ausgabe erscheint Ende Oktober 2007

IMPRESSUM



IMPRESSUM



Die zusammenarbeitenden Verbände und Gruppen sollen regelmäßig über ihre gegenseitigen Tätigkeiten informiert werden. Darüber hinaus sollen aktuelle Themen, die die **UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN** betreffen, abgehandelt werden.

Diese UEWHG Zeitschrift - Informationsblatt erscheint viermal jährlich.

Ein Gastkommentar muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Für den Inhalt verantwortlich:

Präsident Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl, GV

Die Zeitschrift - Infoblatt entstand mit der Unterstützung von:

Präsident Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl, GV

Geschäftsführender Vizepräsident Brigadier i. TR. Günther Mayer

Vizepräsident Oberst i.TR. Martin Mink

Kanzleioffizier Hauptmann i.TR. Jerg Werner

Die Redaktion muss sich vorbehalten, mit Rücksicht auf das Platzangebot der Info - Zeitschrift, eingegangene Berichte erforderlichenfalls zu kürzen.

Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Redaktion, Gestaltung, Layout und Druck:

Medienoffizier Hauptmann i.TR. Hans Härtl

Redaktionsadresse: Obere Giglstraße 31, D-92721 Störnstein

Telefon: +49 (0) 9602 91449 o. 917570 - Fax: +49 (0) 9602 91448 o. 917571 - Handy +49 (0)171 778 45 40

Homepage: <http://www.uewhg.org> oder <http://www.uewhg.eu>

E-Mail: info@uewhg.org - uewhg@hans-haertl.de
